



EABIS
European Academy
of Business in Society



EABIS 8th Annual Colloquium: The Role and Purpose of Business in Society: Challenges and Issues for Global and Corporate Governance

Die vom 21.-22. September ausgerichtete 8. Konferenz der European Academy of Business in Society (EABIS) fand an der IESE Business School (University of Navarra), Barcelona statt. Bezugnehmend auf die aktuelle ökonomische Krise wurde der Fokus insbesondere auf eine globale Perspektive gerichtet. In der Opening Session adressierte *Peter Loescher* (CEO und Präsident von Siemens) vier kommende Megatrends und Herausforderungen für die Weltgesellschaft: **Demographischer Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung**. Zudem gab *Loescher* die Empfehlung, das Augenmerk im ökologischen Bereich auf die Energieproblematik und hier vor allem auf erneuerbare Energie zu setzen. Im sozialen Bereich schlägt er eine Forcierung der Migrationsproblematik und der Entwicklungshilfe vor. Die Diskussion um die Ausrichtung wirtschaftlicher Aktivität in Europa und den USA wurde kritisch begutachtet. Der hauptsächlich auf kurzfristigen Profit basierenden Wirtschaftsaktivität kann eine eher traditionelle, familienorientierte Unternehmenspolitik aus dem asiatischen Raum entgegengehalten werden. Auch hier ist die Balance zwischen Familienunternehmen und Global Playern zu halten, ohne eine einseitige Ausrichtung zu präferieren. Weiterhin wurde in diesem Zusammenhang in den Plena des 1. Konferenztages die **Betrachtung des Systems Wirtschaft als Ganzes** hervorgehoben. Nur durch eine Veränderung des Systems und hier durch eine Veränderung der Denkweise und Denkrichtung der Akteure kann eine weitere Krise vermieden werden. *Jan Aart Scholte* (University of Warwick) nennt in diesem Zusammenhang **Werte, Integrität, soziale Gerechtigkeit, Frieden und die Prävention moralischer Verwerfungen** als Visionstreiber für eine zukünftige Weltgesellschaft.

Neben der Öffnung der Denkweise ist eine zweite, unvermeidliche Herausforderung der Zukunft im Bereich der Corporate Social Responsibility die **Messbarkeit der Auswirkungen** von Engagement und die Entwicklung von Bewertungen für Unternehmen. *Lutgart Van den Berghe* forderte die Wissenschaft und Wirtschaft auf, eine systemische Bewertung und eine langfristige Sicht wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivität zu entwickeln. Erste Ansätze dazu wurden vorgestellt von den Leitern des EABIS-Projektes "Sustainable Value: Corporate Responsibility, Market Valuation and Measuring the Financial and Non-Financial Performance of the Firm". Primär gilt es eine Messbarkeit zu gewährleisten, die sowohl eine Basis für den **aktuellen Stand** der Wirkung von Engagement, als auch eine **zeitbezogene Prognose** liefern kann.

Weiterhin wurde die Rolle der Business Schools für den gesellschaftlichen Wandel kritisch reflektiert. Business Schools sind elementar verantwortlich für die **Ausbildung der Führungskräfte von morgen**, die auf einem gesellschaftlichen Wandel hin zu einem verantwortungsbewussteren Umgang zwischen Menschen und mit natürlichen Ressourcen



basiert. Als ausschlaggebenden Punkt, der künftig verbessert werden muss, ist die **Schließung der „Missions- und Visionslücke“** zu nennen. Ein klares Bekenntnis zum Wandel als auch die Einbettung der Business Schools in das gesellschaftliche Umfeld sind unerlässliche Treiber für die Entwicklung der Studierenden. Weiterhin gilt es, **praktische Herausforderungen** zu begegnen, die Bereitschaft zu **lebenslangem Lernen** zu wecken und **visionäres Denken** zu aktivieren. Diese Eigenschaften können jedoch nicht in Vorlesungen bzw. Frontalunterricht gelehrt werden, es gilt vielmehr Diskussion mit den Studierenden anzuregen sowie ein intrinsisches Bedürfnis für einen Wandel und eine kritische Betrachtung der aktuellen Situation zu entfachen. Abschließend wurden Themen für weitere Forschungen vorgeschlagen. Vornehmlich in multidisziplinärer Verknüpfung sind die Schlüsselpunkte für weitere Forschungen **Innovationen, Entrepreneurship und Outputmessungen**.

Am dritten Tag dieser Kolloquiumsreihe wurde das Augenmerk insbesondere auf PhD-Studierende gelegt. Fragen der Publikation oder Karriereplanung wurden beantwortet und kleinere Sessions zu diversen Themengebieten abgehalten (u.a. theoretische Fundierung von CSR, Beziehung von Erwachsenen- und Hochschulbildung in Verbindung mit gesellschaftlicher Verantwortung). Grundsätzlich lässt sich auch hier festhalten, dass die althergebrachte Vorgehensweise der frontalen Wissensvermittlung obsolet ist und neue Formen speziell bei holistisch zu betrachten Wissensgebieten (hier: Corporate Social Responsibility) werden gefordert.

Konklusion:

Corporate Social Responsibility ist eines der kommenden Top-Agendapunkte für Hochschulen (insb. Business Schools) der Zukunft. Der gesellschaftliche Wandel impliziert einen verantwortungsvolleren Umgang mit den Ressourcen der Erde und zwischen den Menschen. Soziale Gerechtigkeit und ökologische Stabilität müssen künftig elementare Bestandteile im Handeln und Denken von Führungskräften darstellen. Dafür wird die Nachvollziehbarkeit von gesellschaftlichem Engagement und Aktivitäten der Unternehmen eine notwendige Voraussetzung sein. Insbesondere Evaluationen und Bewertungen können künftig einer besseren Vergleichbarkeit und mehr Transparenz dienen. Allerdings ist eine rein lineare, simple Methode kein adäquates Mittel, um die Komplexität und Breite von CSR abzudecken. Vielmehr sind die **Herausforderungen der Messbarkeit** in folgenden Punkten zu sehen: **Ganzheitlichkeit, Diversifität, Nicht-Linearität, Operationalisierung, Abhängigkeiten und Prognosefähigkeit**. Nur durch die Berücksichtigung dieser Punkte wird es möglich sein über den Punkt einer reinen Kennzahlenarithmetik hinauszukommen und eine holistische Betrachtungsperspektive einzunehmen, die CSR in Breite und Tiefe abdecken kann.